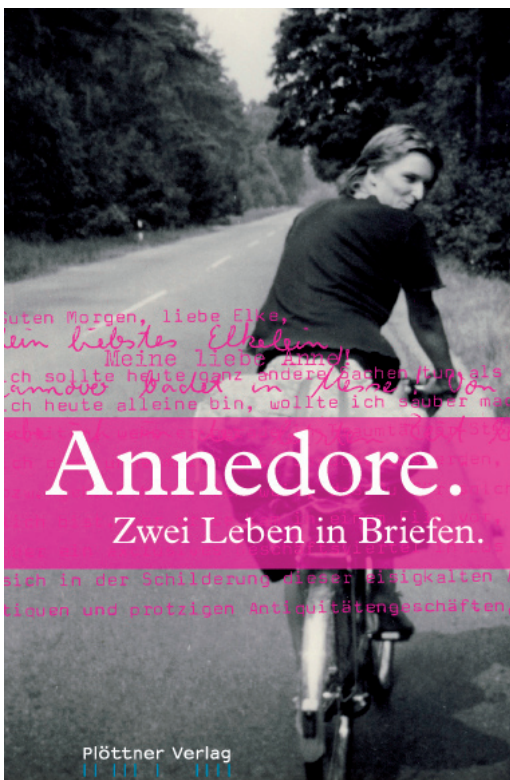


Elke Kraft: Annedore - Zwei Leben in Briefen

Plöttner Verlag
Gebunden, mit Abbildungen
Erscheint im Oktober 2008

ca. 400 Seiten
19,90 Euro
ISBN 978-3-938442-54-8

„Wenn mir diese Sachen von einer anderen Frau erzählt werden würden, würden sich mir die Haare sträuben. In dem ich das jetzt niederschreibe, sträuben sie sich mir auch, ehrlich gesagt! Kuss, Deine Anne.“



Das Jahr 1977: Beim Zelten in den Masuren begegnen sich zwei Frauen. Auf der einen Seite die junge Elke aus Dresden, zwanzigjährig, hungrig nach Leben und Freiheit, auf der anderen die drei Jahre ältere Annedore aus Hannover, ruhiger, überlegter, emanzipiert. Es ist der Beginn einer Freundschaft, die über 20 Jahre dauern wird.

Elke heiratet, wie in der DDR üblich, früh, bekommt ein Kind, lässt sich wieder scheiden. Findet erneut einen Mann, begibt sich in einem Haus am Rande von Dresden zur Ruhe, aber auch diese wird nur vorübergehend sein. Annedore arbeitet in Hannover als Sekretärin, sie ist Mitglied bei den sich gerade etablierenden Grünen, aktiv tätig in der Gewerkschaft, entwickelt aber bald einen fatalen Hang zum Alkohol und zu brutalen Männern.

Was in diesen Briefen erzählt wird, ist nichts als der Alltag zweier Frauen in Ost und West, doch in diesem Alltag konzentriert sich, wie in einem Brennglas, große Geschichte. „Annedore“ ist das erschütternde Dokument einer Wandlung. Ein Buch, das glücklich macht - und betroffen, ein Buch, dessen Figuren einem nach dem Lesen so nah sind wie beste Freunde, weil man nicht genug bekommt von diesem verschmitzten Tonfall, dieser Lebensweisheit, dieser Intensität.

Elke Kraft, 1957 in Dresden geboren, Ausbildung zur „Facharbeiterin für Schreibtechnik“, später Studium der Heimerziehung, schrieb über 20 Jahre mit ihrer engsten Freundin Annedore aus Hannover Briefe. Als Anne 1997 starb, wurden ihr von ihrer Familie eine Kiste mit Briefen zurückgegeben.

